

# Mittendrin



**Sport  
und  
Spiritualität**

Oktober **2023**

# DSG-Österreich online!



Die Webseite der DSG Österreich erstrahlt seit letztem Jahr im neuen Design.

Modern und übersichtlich gestaltet beinhaltet die DSGÖ Seite neben Terminen und aktuellen Berichten aus den DSGen auch viele Behelfe und Berichte zum Downloaden!

[www.dsg-oesterreich.at](http://www.dsg-oesterreich.at)

# Inhalt

Oktober 2023

## DSG Mittendrin

DSG Mittendrin ist ein Magazin der Diözesansportgemeinschaften Österreichs. Es erscheint einmal jährlich, widmet sich pro Ausgabe einem Leitthema aus dem Themenfeld Kirche, Glaube und Sport und berichtet über Aktivitäten aller Diözesansportgemeinschaften Österreichs.

*Leitthema der Ausgabe*

## Sport und Spiritualität

Welche Rolle spielt Glaube im Sport? Wie kann Spiritualität bei körperlicher Betätigung hilfreich sein? Wir gehen in dieser Ausgabe der Ko-Existenz von Sport und Spiritualität auf den Grund.

4

Willkommen  
Einleitung

5

Blickwinkel  
Perspektiven zum Leitthema

8

Thema

Glaube & Sport verbindet - weltweit!  
Leitartikel von Edmund Muhrer

13

Mit sportlichen Aktivitäten  
Kirche positiv erleben

18

Was uns bewegt  
Aus dem Inneren der DSG Österreich

20

Aktuelles

Höhepunkte  
Ein Rückblick auf das Jahr

32

Kommendes  
Eine Vorschau auf das kommende Jahr

34

Inspirierend  
Interview mit Pater Johannes

36

Abschluss  
Impressum

# Liebe Freunde und Förderer der DSGen!

Sport und Spiritualität – diesem Leitthema widmet sich unsere diesjährige Ausgabe von „Mittendrin“ – der Zeitschrift der DSG Österreich. Spiritualität steht u.a. für „Spirit“ – also „Geist“ oder „geistlich“. In unserem Leitartikel beschreibt der Feldkirchner Pfarrer Edi Muhrer eindrucksvoll „Sport und Glaube“ als „Partnerschaft“ und den Mehrwert für Sport und Kirche.

Ein gutes Beispiel wie Kirche und Sport voneinander profitieren können, könnt ihr im Artikel „Mit sportlichen Aktivitäten Kirche positiv erleben“ nachlesen. Die Schaffung von Freizeit- und Sportpfarrgemeinderäten in mehreren Pfarren in Niederösterreich kann als erste Initiative für eine engere Vernetzung gesehen werden. Weitere sollen folgen.

Mag. Dr. Stefan Rinnerhofer  
Generalsekretär



## Blickwinkel

### Spiritualität und Sport

- 1) Was verbindest du mit dem Begriff Spiritualität?
- 2) Welchen Mehrwert kann deiner Meinung nach Spiritualität im Sport haben?
- 3) Wie schaffst du es, die Spiritualität in den verschiedenen Lebenslagen einfließen zu lassen?

- 1) Im Wort Spiritualität steckt das lateinische Wort „spiritus“, also Geist. Ich verbinde mit dem Begriff einen von Gottes Geist erfüllten Ausdruck. Jegliches Denken und Handeln wird rückgebunden an einen letzten bedeutsamen Sinn, der dem Menschen in seinem Dasein trägt und bestimmt.
- 2) Der Sportler, die Sportlerin erleben ihren Erfolg im Einklang von Körper, Geist und Seele. Sportliche Aktivität braucht eine Rückbindung an das, was Sinn macht. Das kann für jeden und jede aber unterschiedlich sein. Wichtig ist, dass es einen Sinn in der sportlichen Ausübung gibt. Für uns Christen und Christinnen ist es Gott für den es sich lohnt zu leben.
- 3) Immer wieder vergewissere ich mich, dass Gottes Geist und seine Liebe mir Energie und Lebendigkeit schenkt. Das Verbundensein mit Gott im täglichen Gebet oder in der täglichen Feier der Eucharistie ermöglichen es mir, in den unterschiedlichen Lebensanforderungen auf Gott Bezug nehmen zu können. Gott zieht sich wie ein roter Faden durch meine Lebensbiographie. Es wäre unvorstellbar IHN nicht immer bei mir haben zu können. Er ist Begleiter und Beschützer durch alle Höhen und Tiefen meines Lebens.



Bischof **Dr. Alois Schwarz** ist  
Diözesanbischof  
der Diözese St.  
Pölten und Re-  
feratsbischof für  
Kirche & Sport  
in der Österr.  
Bischöfskonfe-  
renz

## Fortsetzung Blickwinkel Spiritualität und Sport

- 1) Was verbindest du mit dem Begriff Spiritualität?
- 2) Welchen Mehrwert kann deiner Meinung nach Spiritualität im Sport haben?
- 3) Wie schaffst du es, die Spiritualität in den verschiedenen Lebenslagen einfließen zu lassen?



**Hans Zarl** ist Dechant von St. Valentin und Gründungsmitglied der „Priester-Fußball-Nationalmannschaft“

- 1) Spiritualität ist für mich die geistliche Luft, die ich zum Atmen brauche. Ohne diesen Spiritus (Geist, Atem, Wind) Gottes, verliert mein Leben als Christ seine Mitte, seinen tragenden Grund. Ich stürze ab wie der Paragleiter, der plötzlich keinen tragenden Wind mehr unter seinem Schirm hat.
- 2) Einem Sportler kann Spiritualität helfen, dem Sport seinen richtigen Stellenwert zu geben. Wer von Spiritualität im christlichen Sinn erfüllt ist, für den ist die oberste Maxime nicht der Sieg, sondern Ertüchtigung des Körpers, die Freude an der Natur, die Freude am Miteinander und bei einer Niederlage vielleicht auch die Freude mit dem Gegner.
- 3) Mein morgendliches Ritual besteht fast täglich in einem etwa 4 km langen Morgenspaziergang. Dabei die Natur bewusst zu erleben, den Tieren zu begegnen, betend und meditierend zu wandern, das ist eine Frischzellenkur für den Geist, Spiritualität pur. Ähnlich geht es mir bei ausgedehnten Radtouren. Da bin ich für mich allein. Da schickt Gott mir so viele Inputs, die für mich wie eine Quelle sind, aus der ich neben der Bibellektüre meine Gedanken für die Predigtvorbereitung und für viele Gespräche schöpfe.

- 1) *Vroni*: Spiritualität ist ein Teil von meinem Ich. Es ist wie ein Sicherheitsnetz, in das man fallen kann, ohne einen Schaden zu erleiden.  
*Lisi*: Spiritualität ist wie Familie, man kann auch ohne Familienkontakt leben, aber dann fehlt etwas. Etwas wie Geborgenheit, Zusammenhalt, Zufriedenheit und Glücksgefühle, sowie verstanden und geliebt zu werden.  
*Babsi*: Spiritualität ist wie kleine Wurzeln, die einem Halt geben und kräftigen.  
*Hansi*: Spiritualität ist wie ein Mantel, der einen wärmt. Wenn das Umfeld und die Mitmenschen frostig sind, hat man einen wärmenden Schutz, der einen wieder stärkt.
- 2) In einigen Sportarten, so wie auch beim Skifahren, ist oft Freud und Leid sehr nahe beisammen. Du kannst erfolgreich oder im selben Moment schwer verletzt sein. Da ist Glaube der einzige Halt. Denn ohne Gottvertrauen würden nur die wenigsten dieses Risiko von eventuellen Verletzungen eingehen. Vor jeden Wettbewerb gibt es einen kurzen Moment, wo man in sich geht und auf Gottes Hilfe vertraut.
- 3) Im Alltag bleibt bei uns nicht viel Zeit für Ruhe. Da sehr oft die Tage von früh bis spät voll verplant sind. Doch auch wenn nicht offensichtlich gibt es diese besonderen Momente, wo ein Blick nach oben mit einem leisen „DANKE“ wieder Kraft geben. Früher gab es immer ein Abendgebet im Bett vor dem Schlafengehen. Jetzt ist es ein kurzes Zwiegespräch mit Gott, wo wir in Gedanken noch den Tag Revue passieren lassen, von positiven bis negativen Erlebnissen.



Die **Geschwister Aigner** gewannen 2022 in Peking bei den Paralympischen Winterspielen neun Medaillen

### Welches Thema bewegt Sie?

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag für das Leitthema der nächsten Ausgabe. Was bewegt Sie? Über welches Thema würden Sie gerne hier lesen? Schreiben Sie uns bis 31. August 2024 mit dem Betreff „Blickwinkel“ an [office@dsg-oesterreich.at](mailto:office@dsg-oesterreich.at)

# Glaube & Sport verbindet – weltweit!

von Edmund Muhrer  
Pfarrer

Das ist eine Botschaft. Sie steht auf einem Poloshirt der DSG (*durch Sport gesund*), das ich seit vielen Jahren habe: Glaube und Sport verbinden die Menschen! Ein lieber Priesterkollege hat über viele Jahre im Stadion seiner Pfarre den Sport gesponsert durch eine Plakat-Werbung: „PARTNER – Kirche und Sport!“

Diese Partnerschaft kommt für mich durch drei Begriffe gut zum Ausdruck:



Foto: G. Neuhold/Sonntagsblatt

## **BEGEGNUNG**

Alles wirkliche Leben ist Begegnung, ist Resultat von Begegnungen. Begegnung ist mein Lieblingswort für Veranstaltungen im Sport- und Freizeitbereich. Seelsorge ist erst recht Begegnung.

## **BEWEGUNG**

Wer oder was sich nicht bewegt, ist tot. Freude und Lust an der Bewegung sind ein Zeichen für Leben und Lebendigkeit. Sport bewegt und Kirche ist von Anfang an Bewegung und Weg-Gemeinschaft.

## **BEGEISTERUNG**

Es kommt auf den Geist an – überall! Interessant ist für mich, dass der Geist meistens „weiblich“ ist – von der Bibel angefangen bis hin zum guten Geist in Familien, Betrieben, Vereinen, Organisationen und nicht zuletzt in den Kirchen.

*Partnerschaft* – nicht Konkurrenz – prägt das Verhältnis zwischen Kirche und Sport. Der Glaube ist für viele Sportler:innen eine wichtige Kraftquelle – auch für die so nötige mentale Stärke. Mich freut's, wenn das „von außen her“ bestätigt wird:

**Die, die an Gott glauben, haben viele Vorteile. Wenn etwas nicht geht oder etwas nicht stimmt, dann hat der Gläubige die Möglichkeit, zu beten oder in die Kirche zu gehen, sich also zu trösten. Der Agnostiker meines Formats hat diese Chance nicht. Manchmal bin ich aber von mir selbst überrascht: Wenn etwas im Spiel daneben läuft, dann blicke ich reflexartig nach oben.**

I. Osim

Der Brückenschlag zwischen Glaube & Sport ist ein Markenzeichen der DSG. Fest in der Kirche verankert ist sie zugleich ganz „bei den Leuten“. Sie lebt, was Kirche ausmacht und mit der Hymne von der Anfield Road bestens besungen wird: „You'll never walk alone!“

Edi Muhrer, Pfarrer



Fotos: G. Zorko



## fairplay prevention - Anlaufstelle gegen menschenfeindliche Ideologien

fairplay prevention will Sportstrukturen in ihrer Haltung gegen Rechtsextremismus und religiös begründete Extremismen stärken. Wir sensibilisieren und informieren. Wir entwickeln gemeinsam mit Verbänden/Vereinen/Gyms bedarfsorientierte Maßnahmen. Und wir sind über die Anlaufstelle ansprechbar, wenn es um menschenfeindliche Vorfälle oder Verdachtsmomente im Sport geht.

### HALTUNG ZEIGEN

Als soziales Feld mit großer Reichweite trägt Sport eine gesellschaftliche Verantwortung. Dafür gilt es Bewusstsein zu schaffen und klare Haltung gegen menschenfeindliche Ideologien zu zeigen.

fairplay prevention richtet sich zum einen an Sporttreibende und Fans aller Sportarten, zum anderen auch an Organisationen aus den Bereichen Sport und Jugend (z.B. Sportvereine, Gyms, Verbände, Jugendzentren, Fanclubs) sowie an pädagogische Multiplikator\*innen (Trainer\*innen, Sportfunktionär\*innen, Sozial- und Jugendarbeiter\*innen, Lehrer\*innen).

### ANLAUFSTELLE

Bei der Anlaufstelle können niederschwellig und vertraulich menschenfeindliche Vorfälle und Verdachtsmomente mit Bezug zu Sport gemeldet werden. Die anonymisierten Meldungen werden dokumentiert und weitere Beratungsmöglichkeiten werden im Bedarfsfall angeboten.

### WORKSHOPS & SCHULUNGEN

Die Bildungsangebote von fairplay prevention sind bedarfsorientiert ausgerichtet und werden an den entsprechenden Kontext und die Zielgruppe angepasst. Schulungen richten sich an Funktionär\*innen und orientieren sich dabei stark an den lokalen Herausforderungen in der jeweiligen Sportstruktur. Zur Steigerung der Resilienz von Sportstrukturen setzen Workshops und Schulungen unabhängig von einem konkreten Anlass sowie anlassbezogen an. Workshops für Jugendliche in Vereinen werden kostenlos angeboten.

### Kontaktmöglichkeiten:

fairplay-prevention@vidc.org  
www.fairplay-prevention.at  
+43 1 713 35 94 DW 83/84

fairplay prevention ist ein Projekt der fairplay Initiative und wird vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) gefördert.



# Mit sportlichen Aktivitäten Kirche positiv erleben

Bei den letzten Wahlen zum Pfarrgemeinderat (PGR) 2022 gab es in der Diözese St. Pölten erstmals die Möglichkeit, sich als „Freizeit und Sport-PGR“ zu melden. Rund fünfzig Personen entschieden sich auf Anhieb für diese neue Aufgabe im PGR. Und einige von ihnen nahmen die Möglichkeit wahr, sich von Georg Plank bei einem Workshop Ideen für die eigene Pfarre zu holen. Klares Ziel: Sport und Pfarre sollen beide profitieren.

von Michael Scholz

prevention  
fairplay

Auf die großen Chancen für Pfarrgemeinden mit dem Thema Sport verwies der renommierte Pastoralinnovator Georg Plank bei diesem Intensiv-Workshop für Sportpfarrgemeinderäte und für die Diözesansportgemeinschaft (DSG) in St. Pölten.



## Sport als Brücke zu Fernstehenden

Sport könne viele Brücken zu den der Kirche fernstehenden Menschen bauen und neue Zugänge zum Glauben ermöglichen: Zu den Menschen hinzugehen, sei der Auftrag von Papst Franziskus. Beim Fußballspiel, bei Kapellenwanderungen oder Radausflügen komme man leicht ins Reden, so Plank. Pfarren würden sich oft etwas vormachen: Man wolle zwar einladend sein, gehe aber nicht wirklich auf Außenstehende oder Fremde ein. Bei solchen pfarrlichen Veranstaltungen werde Gott nicht nur genannt, sondern

auch gespürt. Die Frohe Botschaft des Evangeliums könne hier lebbar gemacht werden. Er rief Pfarren dazu auf, ins Tun zu kommen und Sport- und Freizeitveranstaltungen zu wagen und auszuprobieren.

Georg Plank sprach sich gegen ein Verwalten des Rückgangs in der Kirche aus; es gelte Raum für Neues zu schaffen. Ein solcher Freiraum könne Sport und Bewegung sein. Der Theologe ruft dazu auf „gesundmachende Gene zu stärken“ und „krankmachende“ zu unterdrücken, um ein „Leben in Fülle zu ermöglichen“. Das bedeute Bewegung zu machen, was auch die Naturwissenschaft empfehle. Weiters mache Engagement für andere (Nächstenliebe) gesund und drittens seien Kreativität, Kunst und Kultur wichtig.

## Ist-Stand-Erhebung

Bevor man mit einem Projekt startet, empfiehlt Josef Eppensteiner eine Erhebung des Ist-Standes. Welche Sportvereine gibt es in meiner Pfarre? Welche interessanten kirchlichen Punkte gibt es in meiner Pfarre? Wann sind die besten Tage für Veranstaltungen, wo ich wenig Konkurrenz z.B. durch die Proben der örtlichen Blasmusikkapelle habe?

## Kapellen-Wanderungen mit Mehrwert

Drei Teilnehmende aus der Pfarre Wieselburg starteten im Workshop bereits konkrete Projekte. In der Pfarre gibt es über 100 Marterl, die zu Fuß, mit Nordic Walking Stöcken oder mit dem Rad erfahren werden können. Ingrid Gartner, die in der Pfarrkanzlei arbeitet, weiß: „Da müssen wir auch Irene Weiss einbeziehen. Sie hat das Buch ‚Himmliche Oasen‘ geschrieben. Sakrale Kleindenkmäler sind Zeugen des fest verwurzelten religiösen Lebens der Menschen. Die Bandbreite reicht von Freiplastiken über Kapellen, Bildstöcke, Flurkreuze, Heiligennischen und sakrale Wandbilder bis hin zu Bildbäumen. Die Pfarre Wieselburg weist 161 solcher Kleindenkmäler auf.“

St. Pöltens Diözesansportreferent Michael Scholz, der ebenfalls in Wieselburg wohnt, meint dazu: „Um erfolgreich zu sein braucht es zwei Punkte. Erstens ein Gespräch mit den Erbauern oder Besitzern von Denkmälern, um authentisch etwas über den Ursprung zu erfahren. Was war der Grund, damit heute diese Kapelle steht? Zweitens muss es verschiedene Angebote je nach kirchlicher Sozialisierung der Zielgruppe geben“. Niederschwellig müssten Kulturinteressierte und Sportinteressierte angesprochen werden. Bei kirchlich sozialisierten Menschen könnte man bei der Kapelle am Friedhof beginnen mit dem Zitat „Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Lk 24, 5). Das würde rund um Ostern sehr gut passen. Nach einer Wanderung zu verschiedenen Kapellen könnte der Abschluss ein Besuch eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche sein.

Alle Angebote müssten einen „Mehrwert“ haben, den ich nur durch die Teilnahme an diesem Angebot erfahren kann. Alle seien schon selbst gespannt, was entstehen wird. Der Start ist für Herbst 2023 geplant. Alle Ideen wurden mit Pfarrer Daniel Kosztycki, selbst Fußballer im Priester Team Austria, sowie dem Pfarrgemeinderat besprochen und befürwortet. Somit können sich Timo Bregovec, Ingrid Gartner und Michael Scholz in die Planungsphase begeben.

Workshop-Leiter Georg Plank ist begeistert: „Das könnte auch eine Chance sein auf Menschen zuzugehen, die vielleicht im Ort zugezogen sind und mehr über den neuen Lebensraum wissen wollen. Sie erleben dann eine offene und wertschätzende Pfarre.“



## Kirche, die auf die Menschen zugeht

Auch der Vorsitzende der DSG St. Pölten, Sepp Eppensteiner, sagt: „Sport ist eine große Chance für Pfarren. Die Pfarrbevölkerung ist eingeladen Ideen einzubringen. Einen großen Ideenpool hat bereits die Diözesansportgemeinschaft gesammelt. Ein solcher Folder ist bei der DSG bestellbar (02742 / 324 – 3378).“ Eppensteiner wünscht sich eine „Zugeh-Kirche“ auf die Menschen. Eine Riesenchance würden die Sportstätten bei Pfarren bieten (z.B. in St. Valentin, Amstetten-Herz Jesu oder Steinakirchen), aber auch die Räumlichkeiten – für Mutter-Kind-Turnen, Senioren-Bewegung oder Tischtennisturniere. Und der Kremser Sportpfarrer Franz Richter erzählt: „Ich spiele jeden Samstag vormittags mit vielen Kindern und Jugendlichen Fußball.“ Für Pfarren sei Sport ein aufgelegter Elfer ...

## Sportvereine einbinden

Bei allen Aktivitäten sollten die Sportvereine in der Pfarre eingebunden werden. Wenn ich Nordic Walking anbiete, könnte diese Aktivität von einer Instruktorin oder einem Instruktor des örtlichen Vereins professionell begleitet werden. Der Vorteil für den Sportverein könnten zusätzliche Anmeldungen für den regelmäßigen Sportbetrieb sein. In der Diözese St. Pölten werden alle Bestrebungen von der Sportunion Niederösterreich positiv gesehen. Josef Eppensteiner weiß: „Präsident Raimund Hager und Landesgeschäftsführer Markus Skorsch haben mir persönlich zugesichert, dass sie unsere Bestrebungen von DSG und Kirche und Sport in diese Richtung unterstützen. Und Sportbischof Alois Schwarz hat mir die Unterstützung dieser Bestrebungen zugesagt“.



Fotos: Georg Plank

# Was uns bewegt

Kurz gemeldet: Aktuelles  
aus der DSG Österreich

## NÖ Ehrenzeichen für Priester-Nationalteam-Gründer Odobasic

Der Gründer der österreichischen Priester-Fußballnationalmannschaft, der Eisenstädter Bischofsvikar Zeljko Odobasic, ist mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich ausgezeichnet worden.

Die Auszeichnung würdigt die sportlichen Verdienste des Geistlichen für das Land Niederösterreich, in dem die Priester-Fußballnationalmannschaft "daheim" ist.

Die Auszeichnung wurde bei einem Festakt im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des Landes Niederösterreich im St. Pöltener Landhaus von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreicht.

Die österreichische Nationalmannschaft setzt sich aus Priestern aus mehreren Nationen zusammen. Traditionell startet die Elf mit einem stimmungsvollen, aber ehrfürchtigen dreifachem Halleluja-Ruf.

## Papst Franziskus spricht zu jungen Athleten im Rahmen des Internationalen Symposiums für Tennis und Padel in Rom

„Lasst euch nicht die Freude daran rauben, Sport aus Leidenschaft zu betreiben, um euch zu vergnügen und anderen Vergnügen zu bereiten.“

Kampfgeist sei gut, wenn er diese „spielerische Dimension“ nicht zerstöre, mahnte Franziskus: „Wenn hingegen die Dynamik des Wettkampfes überhand nimmt, dann lässt das verschiedene Formen des Egoismus auftreten, die am Ende die sportliche Betätigung ruinieren, so dass diese nicht mehr erzieherisch wirkt, sondern das Gegenteil bewirkt.“  
*(vatican news - cs)*

# Höhepunkte

## Aktuelles aus den DSGen

### Welt-Gymnaestrada 2023 in Amsterdam

von Christian Sagmeister

Eine Woche voll mit Vorführungen, Shows, Gala-Abenden und internationalen Begegnungen unter dem Motto „Turnen für Alle“ - das ist die Welt-Gymnaestrada - die größte Breitensport-Veranstaltung der Welt.

Mit rund 20.000 Teilnehmer\*innen aus über 50 Nationen begeistert sie nicht nur alle vier Jahre das Publikum, sondern steht auch für internationale und interkulturelle Begegnungen, Austausch und Freundschaften durch die gemeinsame Leidenschaft zum Turnen. Auch bietet sie allen Turnbegeisterten, ungeachtet von Alter, Geschlecht, Religion, Talent oder sozialem Status, die Möglichkeit Teil dieser besonderen Woche des Turn-

sports zu werden. Werte wie Toleranz, Verbundenheit, Sportbegeisterung und Kultur sind es auch, die die Teilnehmer\*innen verbinden. Amsterdam, die Hauptstadt des Königreichs der Niederlande, wird diese Veranstaltung des Weltsports ausrichten.

Mit dabei sind heuer auch 8 Tiroler Turner\*innen der Diözesansportgemeinschaft (DSG) Buch Turnen. Sie freuen sich schon sehr, ein Teil der 20.000 Teilnehmer\*innen aus aller Welt zu sein und hoffen, neue Kontakte knüpfen zu können und mit neuen Ideen wieder heimzukommen.



Foto: Stefan Rinnerhofer



Fotos: Alexander Karbeutz/DSG Kärnten

### Fairplay beim Neustart

von Markus Auer

Am 11. März 2023 war es endlich wieder so weit. Das traditionelle Integrationsfußballturnier der Diözesansportgemeinschaft Kärnten ging in der Sporthalle Viktring nach dreijähriger Zwangspause zum 17. Mal über die Bühne. 8 Teams traten im fairen Wettstreit um die Trophäen im DSG- und im streetfootbaLL-Cup gegeneinander an. Auch in diesem Jahr wurde neben dem sportlichen Aspekt wieder viel Wert auf Fairplay, auf aber auch neben dem Platz gelegt. So gab es auch heuer wieder den von der DSG begleiteten Begegnungsraum, in dem sich die Mannschaften 15 Minuten vor Spielbeginn trafen, um sich (besser) kennenzulernen. Zudem wurde in diesem Jahr das Turnier von der fairplay initiative mit der Aktion "Rebels of Change" unterstützt und das fairste Team bei der Siegerehrung mit einem besonderen Preis ausgezeichnet. Im Finale setzte sich das Team FC International gegen das Team Streetfootball Austria/Homeless World Cup Nationalteam durch.



### 3. Steirische Sportwallfahrt 2023

von Anna Potocnik

Am Samstag, dem 6. Mai 2023, fand in der Kirche Schutzengel in Graz-Eggenberg die 3. Steirische Sportwallfahrt der Diözesansportgemeinschaft Steiermark statt. Auf unterschiedlichen Routen pilgerten Sportler:innen mit Wanderstock, Inlineskates und Fahrrad nach Eggenberg, um dort gemeinsam einen Sportgottesdienst zu feiern.

#### Sportler:innen pilgern nach Eggenberg und feiern Sportgottesdienst

Gerade als sich die Sonne zum ersten Mal blicken ließ, pilgerten auch schon die ersten Wallfahrer:innen auf den Vorplatz der Schutzengelkirche. Dort erwarteten die sportlichen Gäste neben vielen Spiel- und Sportstationen, köstlicher Verpflegung und Eiskugeln von Charly Temmel auch tolle

Darbietungen der jungen DSG Teams: Red Hots Cheerleading, Alpha Trial und MTB Crew26.

#### Gottesdienst neu gedacht

Raus aus der Komfortzone, rein in den Sportgottesdienst. Nach diesem Motto ging es dann zum feierlichen Abschluss in den wunderschönen Kirchenraum der Schutzengelkirche. Denn dieser Gottesdienst ist anders - sportlich, inklusiv und interaktiv. Junge DSG Sportler:innen zeigten mit bewegten Einlagen, wie Körper, Geist und Seele zu ihrem Gelingen beitragen und worin sie ihre Kraft schöpfen. Danach wurden Mitfeiernde zur Interaktion über ein Smartphone App eingeladen, ihre Anliegen und Wünsche einzugeben. So konnten zahlreiche Fürbitten in Echt-



zeit und digital gesammelt werden. Als Ministranten der heiligen Messe dienten wie bereits im Vorjahr zwei Bewohner der Lebenswelt Barmherzige Brüder aus Kainbach.

#### Akrobatik vom Feinsten

Der Höhepunkt für die kleinsten Gäste war die abschließende Cheerleading-Show der drei DSG Teams: Fire, Sparks und Flash. Dort zeigten schon die Kleinsten mit 5 Jahren akrobatische Einlagen vom Feinsten. Zuschauer:innen, Familie und Freunde waren begeistert!



Fotos: DSG Steiermark

#### Sport verbindet Menschen

Einmal mehr brachte der Sport Menschen aus allen Richtungen, Schichten und Sportarten zusammen. Das macht uns als DSG Steiermark sehr stolz und lässt uns freudig auf die nächste Sportwallfahrt am 04. Mai 2024 blicken!



Fotos: Stockhammer &amp; Zippusch/DSG Kärnten

## Großartiges Comeback des DSG Wintersporttages

von Markus Auer

Dreimal musste der DSG Wintersporttag in den letzten Jahren aufgrund der Pandemie ausgesetzt werden, bis am 3. März 2023 endlich das größte Wintersportevent Kärntens für Menschen mit Behinderung zum 28. Mal über Bühne gehen konnte. Bei dem großartigen Comeback waren 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Caritas Kärnten, der Diakonie Kärnten, der Lebenshilfe Kärnten, von pro mente Kärnten, vom Integrationszentrum Rettet das Kind, vom Wurzerhof, vom Marienhof, vom Jugend am Werk Steiermark und vom DSG Team Grafenstein mit dabei um gemeinsam zu

sporteln und zu feiern. Neben einem Special Olympics Schneeschuhlaufbewerb wurden auch Wanderungen im Schnee, Schlittenfahrten und, unter der Anleitung von Hermi Luttenberger vom DSG-Behindertensportverein Österreich, Skibobtrainings angeboten. Den krönenden Abschluss des

Wintersporttages bildete die Siegerehrung des Schneeschuhlaufbewerbes, bei welcher Landeshauptmann Peter Kaiser, KA Kärnten Präsidentin Rolanda Honsig-Erlenburg und Sportunion Kärnten Vorstandsmitglied Josef Wietlsch den erfolgreichen Sportler:innen die Medaillen überreichten.



## Radsternfahrten vom 3. September – 8. September 2023 mit Pfarrer Christian Zoidl nach Kelheim in Deutschland

von Berta Stadler

Kelheim mit dem Zusammenfluss von Donau und Altmühl war unser Ziel. Fantastische Wettervorhersage für die ganze Woche, gut gelaunte 15 RadlerInnen, schöne Radstrecken entlang der Flüsse, die Sternfahrten konnten beginnen.

Regensburg mit der Steinernen Brücke, dem Dom, der sehenswerten Altstadt und dem Grab des Hl. Wolfgang erradelten wir am Montag. Dienstag besuchten wir den Hundertwasserturm mit Brauereiführung in Abensberg, streiften das Hopfenanbaugelände Hallertau und weiter ging es zum nächsten Höhepunkt, der Weltenburg mit Schiffahrt durch die Weltenburger Enge, ein Erlebnis!! Die Fahrt zur imposanten Befreiungshalle mit Besichtigung war

für alle fordernd, jedoch absolut sehenswert. Weiter im Nationalpark Altmühl bis nach Riedenburg und zurück entlang der Altmühl mit Querung der Tatzelwurm-Brücke bei Essing (Holzbrücke 189 m). Es folgte die Esperbachtal-Tour, eine Radstrecke südöstlich von Kelheim, die schöne Ausblicke auf die Landschaft bot.

Fazit: Es war eine schöne Radwoche mit teilw. fordernden Radwegen, mit Bademöglichkeit in der Donau, sehr guten Gaststätten und vielen kulturellen und landschaftl. Höhepunkten!!

Nächster Termin: vorauss. 1. bis 6. September 2024

Foto: Berta Stadler



## 30 Jahre DSG Wandergruppe

von Berta Stadler

Seit 30 Jahren gibt es nun schon die DSG Wandergruppe und sie ist nach wie vor sehr aktiv. In all diesen Jahren sorgten ein Team von Wanderbegleiter:innen dafür, dass die jährlichen Wanderveranstaltungen planmäßig durchgeführt werden konnten. Die Teilnehmer:innen erfahren dabei, wie wertvoll regelmäßiges Bewegen im Alter ist. Der lebendige Kontakt mit der Natur und die Freude am frohen Miteinander in der Gruppe sind Medizin für eine ganzheitliche Gesundheit. Die regelmäßige Bewegung fördert die Trittsicherheit, vermindert die Sturzgefahr, erhält die notwendige Muskelfestigkeit und die Fitness im Gehirn. Der Kontakt mit Sonne und Regen auf Naturwegen tut auch der Seele gut und schenkt nach vierstündigen Tagesetappen das angenehme Gefühl, noch nicht zum „alten Eisen“ zu gehören.

Vom Begleiteteam gut vorbereitet kann man sich getrost den ausgewählten Routen überlassen und braucht sich nur auf die oft lebhaft geführten Gespräche, die Bodenbeschaffenheit und die Naturschönheiten am Weg konzentrieren.

Alle sechs Wanderungen im Frühjahr und sieben im Herbst werden 14-tägig von Linz aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisiert. Eine längere Mittagsrast in einem gut geführten Wirtshaus gehört zu jedem Wandertag. Neben dem leiblichen Genuss sind es jedoch vor allem die Erfahrungen unterwegs, die das Wertvolle des Gehens ausmachen. So unter anderem die kostbaren Eindrücke beiderseits des Weges, die Ausblicke in die Weite oder in eindrucksvolle

Tallandschaften, die vielfältigen Stimmen der Natur – ob Wasser, Wind oder Vogelwelt und so manches kulturelle und bauliche Juwel.

Zu unserer Wanderphilosophie gehören aber auch das Stille und Besinnliche, die Zeit zum Staunen und die Erinnerung an jene Wanderfreund:innen, die uns schon in eine andere Welt vorausgegangen sind.

Im Laufe der Jahre sind auch neue Angebote dazugekommen: Eine **Adventswanderung**, die mit dem Besuch eines Adventmarktes endet und spontan angesetzte **Winterwanderungen** bei entsprechenden Wetterbedingungen.

Die Teilnahme am jährlichen **DSG-Eisstock-Turnier** mit ein oder zwei Moarschaften gehören auch zum Bewegungsprogramm.

Ein **Foto-Nachmittag** mit einer Jahresrückblende und einem gemeinsamen Essen dienen dem guten Miteinander in anderer Form.

Seit einigen Jahren bietet Roman Leitner jährlich vier Kurzwanderungen für ehemalige Teilnehmer:innen an, die aus gesundheitlichen Gründen die langen Strecken nicht mehr

bewältigen können. Auf diese Weise bleiben ehemalige lieb gewordene Kontakte aufrecht und eine Mobilität trotz Einschränkungen gewahrt. In vielen Sparten der DSG dominieren die Männer, in der Senior:innen Wandergruppe sind die Frauen bei weitem in der Überzahl.

Zur Geschichte: Die Idee einer Senior:innen-Wandergruppe ging von Bernhard Eberstaller aus. Schnell wurden Wanderbegleiter:innen gefunden, die für den Anfang entsprechende Touren auskundschafteten und verantwortlich leiteten.

Dabei wurden Willi Staska und seine Frau Maria immer mehr zu den tragenden Säulen, die zusammen mit dem DSG-Sekretariat ein fixes Programm entwickelten und zunächst die meisten Wanderungen selbst planten und leiteten. Als Erni und Lothar Jochade im Jahr 1997 und später Ria Kröhnert und Rita Schachermayr als Wanderbegleiter:innen einstiegen, wurde das DSG-Angebot auf

eine stabile Teambasis gestellt. Mit Josef Fischbacher und Veronika Hauk aus Amstetten erweiterte sich auch der Aktionsradius mit Touren im benachbarten Niederösterreich. Als Willi Staska, der „Motor“ über viele Jahre, und seine Frau aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten mussten, gesellte sich ab 2008 mit Roman Leitner ein weiterer Neuer zum Leitungsteam, das in der Folge mit Maria und Helmut Nagl, Christa und Ernst Uden, Marianne und Reinhard Hindinger aufgestockt wurde. Das verdienstvolle Engagement von Rita und Ria, die jährlich fünf Wanderungen planten und begleiteten, führte nach ihrer „Pensionierung“ aus gesundheitlichen Gründen zu einem Aderlass bei den Wanderbegleiter:innen. Seither gilt das Bemühen der Suche nach einer neuen Teamstruktur. Roman Leitner als Bindeglied zum DSG-Referat und als Koordinator, Eva Bartosch zuständig für Bildmaterial und Statistik, Eveline Poeckh (Finanzen) sorgen

für die internen Angelegenheiten. Das Begleiteteam für die jeweiligen Wanderungen ist derzeit im Umbau. Neue Begleiter:innen aus der Wandergruppe wurden mit Oskar Pammer, Berta Stadler, Irmgard Ahorner, Eva Bartosch und Margareta Kiesenhofer inzwischen gefunden. Weitere werden für die nächsten Jahre noch gesucht. Als Übergangslösung ist die fallweise Bereitschaft von bewährten Wanderbegleiter:innen aus anderen Sparten (AV, DSG Traun) im Abtausch angedacht.

In den 30 Jahren wurden 375 Wanderungen mit über 9000 Teilnehmer:innen organisiert. Der Altersdurchschnitt liegt bei 75 Jahren. 10 Personen sind derzeit über 80 – unsere Älteste ist 89. Soweit ein paar statistische Hinweise.

## La Grande Sfida 28: DSG-BSV-Delegation kickte mit Roma-Legende Tommasi

Zum 28. Mal verwandelte sich die Piazza Bra im italienischen Verona in einen großen Sportplatz, um Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam zum Sport zu bringen. Auch 2023 war wieder eine Delegation der DSG dabei.

15 Teilnehmende aus drei Bundesländern waren bei der 28. Ausgabe von "La Grande Sfida" (dt. "die große Herausforderung") für die DSG in Italien dabei und ihre Bilanz kann sich sehen lassen: Gold und Silber bei den Schwimmbewerben waren den Österreicher:innen sicher. Die Gruppe der SPORTUNION Sportlerinnen und Sportler rund um Delegationsleiterin Hermi Luttenberger war bereits zum 18. Mal mit Begeisterung dabei. „Dieses Spektakel ist ein fixer Bestandteil unseres Jahresprogramms geworden. Rund um die Schwimmwettkämpfe planen wir viele Ausflüge und genießen die schöne Umgebung rund um Verona“, so Luttenberger.

### Menschen mit Behinderung eine Bühne bieten

Die Idee dieser Veranstaltung, die sich in sportliche Wettbewerbe, künstlerische Darbietungen und einer Multisportveranstaltung auf der Piazza Bra aufteilt, ist nur ein Teil eines großen Konzeptes, das der Verein „La Grande Sfida“ über das ganze Schuljahr umsetzt. Präsident Roberto Nicolos, seit Jahrzehnten die Stimme der Behinderten Menschen in Verona, steht mit unermüdlicher Energie dafür ein, dass soziale Inklusion nicht nur ein Schlagwort bleibt. „Die internationale Veranstaltung mit Teilnehmenden aus vielen Nationen zeigt, wie wichtig es ist, Menschen mit Behinderung eine Bühne zu bieten, um mit der Gesellschaft offensiv in Kontakt zu kommen“, sagte er.

Hohen Besuch gab es dieses Jahr vom Bürgermeister von Verona, Damiano Tommasi, ehemaliger italienischer Fußball-Nationalspieler und Vereinslegende des AS Roma, der vor allem für sein soziales Engagement bekannt ist. Er übernahm kurzerhand auf der Piazza Bra beim Fußballmatch die Position des Stürmers einer Behindertensportgruppe und spielte gegen die SPORTUNION Sportler:innen. „Ich fühle mich wie einer von euch“, war seine Botschaft, die er den Sportler:innen mit auf den Weg gab.



Fotos: Josef Eppensteiner

## DSG Ö und Kirche & Sport beim 22. TAG DES SPORTS in Wien

von Stefan Rinnerhofer

Am Samstag dem 23.9.2023 fand in Wien der 22. Tag des Sports statt und begeisterte 250.000 Sportfans und hunderte Sportstars gleichermaßen. Auch der „kirchliche Sport“ war über die DSGÖ sowie Kirche und Sport mit einer eigenen Pagode vertreten und wir konnten unzählige kleine und große sportbegeisterte Besucher bei unserem Stand begrüßen. Bei den DSG Vertretern aus der Steiermark, Wien, Burgenland und St. Pölten konnten sich die zahlreichen Besucher über unsere Aktivitäten informieren. Unser Sportbischof Dr. Alois Schwarz und unser Olympiakaplan Johann Lackner nutzten die Gelegenheit zu vielen Gesprächen mit den Spitzensportlern und Vertretern der vielen Sportverbänden. Der DSG Kärnten Sportler Peter Schwagerle wurde mit dem Inklusionspreis ausgezeichnet.





Foto: © BMKÖS/Agentur Diener

## Ehrenamtspreis für Peter Schwagerle

von Markus Auer

Am 22. September 2023 wurde Peter Schwagerle mit dem Ehrenamtspreis des Sportministeriums ausgezeichnet. In der Kategorie "Inklusion" belegte er für seinen jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz den zweiten Platz. Als Peter Schwagerle 2014 in den Vorstand der DSG Kärnten kam, hatte er ein großes Ziel: Den Weg, den er als Pfarrgemeinderat (mit dem Grundauftrag „Dienst am Nächsten“) schon viele Jahre gegangen war, weiterzugehen und mit seinem Einsatz für mehr Gleichstellung und Gerechtigkeit (Bericht 2015) zu sorgen. Peter, der

auch seit 2011 Behindertensprecher der Marktgemeinde Grafenstein ist, gründete das Team Grafenstein mit anfänglich 3 Sportlern und ging mit ihnen bei den nationalen Special Olympics Sommerspielen 2014 in Klagenfurt an den Start. 9 Jahre später besteht das DSG Team Grafenstein aus über 70 Mitglieder davon 50 aktiven Sportler:innen und Trainer:innen und zählt zu den größten und erfolgreichsten Sportgruppen im Behindertensport in Österreich.



# Kommendes

## Was die Zukunft bringt



Sie haben einen Termin, der hier nicht fehlen darf? Schicken Sie uns Ihre Veranstaltung bis 31. August 2023 an [office@dsg-oesterreich.at](mailto:office@dsg-oesterreich.at)

### Tipp

17. Dezember 2023

#### 29. DSG Benefiz Adventlauf

Zum 29. Mal findet am 17. Dezember 2023 der DSG Benefiz Adventlauf statt, als das besinnlichste Laufereignis des Jahres. Vorerst wird das letzte Mal die Route von Weiz nach Graz gelaufen, mit anfänglicher Andacht bei der Weizbergkirche. Bei diesem Lauf steht nicht die Geschwindigkeit im Vordergrund, sondern das gemeinsame Genießen der Vorweihnachtszeit in der Gruppe. Zeitmessung und Startnummern gibt es nicht. Der Erlös aus diesem Lauf kommt einem Kind mit Behinderung in der Steiermark zugute. Strecke: 33 Km von der Weizberg Kirche bis zum Priesterseminar nach Graz mit mehreren Zwischenstopps und Labestationen.

**Anmeldung & Infos:**  
[www.dsg.at](http://www.dsg.at)

4. Mai 2024

#### 4. Steirische Sportwallfahrt

Gemeinsam machen wir uns am 4. Mai 2024 aus allen Richtungen, Sparten und Sportarten auf den Weg und pilgern zur Kirche Schutzengel in Graz-Eggenberg - ob zu Fuß, mit Rad oder Inline-Skater! Mit der bereits 4. Steirischen Sportwallfahrt wollen wir wieder mehr Menschen motivieren aus dem Alltag auszusteigen, in Bewegung zu kommen und zu einem geistvollen Ort zu pilgern. Dort erwarten alle Teilnehmer:innen Spiel, Sport und gutes Essen sowie die spirituelle Kraft eines modernen und begeisterten Gottesdienstes. So will die Diözesansportgemeinschaft DSG zu einem sicheren und behüteten Unterwegssein im Sport und im Alltag beitragen.

**Anmeldung:** als Pilgergruppe an [info@dsg.at](mailto:info@dsg.at)



9.-11. Mai 2024

#### Fußwallfahrt von Melk nach Göttweig

Gemeinsame Fahrt von Linz nach Melk mit dem Zug. Wir pilgern in 3 Tagen zum Stift Göttweig, Pilgermesse am Nachmittag mit Pfarrer C. Zoidl, Rückfahrt gemeinsam mit den Reisebus-Pilgern nach Linz. Begleitfahrzeug, daher gehen wir nur mit leichtem Wanderrucksack.

**Infos:** DSG Büro Linz,  
0732 76 10 3421,  
[dsg@dioezese-linz.at](mailto:dsg@dioezese-linz.at)

20. Mai 2024

#### Eintägige Radfahrt in Oberösterreich

Am Pfingstmontag radeln wir von Aigen-Schlögl nach Linz. Die Anreise erfolgt mit der Mühlkreisbahn. Es sind ca. 80km mit einigen Steigungen zu bewältigen.

**Infos:** DSG Büro Linz,  
0732 76 10 3421,  
[dsg@dioezese-linz.at](mailto:dsg@dioezese-linz.at)



Foto: Andreas Maringer

# Pater Johannes

von Stefan Rinnerhofer

*Der neue Sport- und Olympiaseelsorger über seine Bestellung, seine Beziehung zu Sport und Olympia in Paris.*

**Lieber Pater Johannes, herzliche Gratulation zu deiner Bestellung zum neuen Sport- und Olympiaseelsorger für Kirche und Sport Österreich. Du hast das Amt ja von Pater Johannes Paul Chavanne übernommen. Wie bist du dazu gekommen?**

Meinen Vorgänger, den P. Johannes Paul, kenne ich schon vom Studium in Heiligenkreuz. Da er neue leitende Aufgaben im Stift übernommen hat, hat er nach einem Nachfolger Ausschau gehalten und weil er weiß, dass ich am Sport sehr interessiert bin, mich gefragt. Sportbischof Alois Schwarz hat mich dann ausgewählt und ernannt.

**Stell dich uns bitte kurz vor. Vielleicht kannst du uns auch etwas über deinen sportlichen Hintergrund sagen?**

Ich bin in Kitzbühel geboren und komme aus einer sportlichen Familie. Mein Papa war Tischtennisspieler. Von klein auf bin ich aktiv und passiv sportbegeistert. Ich bin leidenschaftlicher Skifahrer und Mountainbiker und auch Mitglied im Kitzbüheler Ski Club. Die Streif kenne ich wie meine Westentasche. Als Kaplan bin ich derzeit in St. Johann in Tirol eingesetzt, zudem schreibe ich meine Dissertation an der Universität Salzburg.

**Welche Erfahrungen hast du in der ersten Zeit als neuer Sport- und Olympiaseelsorger gemacht?**

Ich habe an Veranstaltungen der SPORT-UNION, von Sport Austria und vom ÖPC und auch an Sitzungen der DSGÖ teilnehmen dürfen, zahlreiche Sportlerinnen und Sportler und Funktionäre getroffen und Kontakte knüpfen können. Die ersten Begegnungen waren sehr herzlich und offen und die ersten Erfahrungen äußerst positiv. Ein Highlight war sicher, dass ich ein paar Tage beim EYOF in Maribor dabei sein durfte.

**Im nächsten Jahr finden „deine“ ersten Olympischen Spiele in Paris statt. Was sind deine Erwartungen?**

Ich bin schon voller Vorfreude und erwarte mir ein völkerverbindendes Sportfest mit vielen Gesprächen, Begegnungen, spannenden Wettkämpfen und großen Emotionen.

# Mittendrin

Finde das Gute. Es ist  
überall um dich herum.  
Finde es, präsentiere es  
und du wirst anfangen, es  
zu glauben.

JESSE OWENS  
US-AMERIKANISCHER LEICHTATHLET

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion und Verleger** Verband der Diözesansportgemein-  
schaften Österreichs, Bischofplatz 4, A-8010 Graz **Redaktionsleitung** Stefan Rinnerhofer,  
office@dsg-oesterreich.at **Layout** Christoph Berger-Schauer **Fotos** Taufik Akbar (Titel) **Druck**  
Offsetdruck Bernd Dorrang e.U., Kärntner Straße 96, 8053 Graz